

## **Antworten der KPÖ zu den Fragen von Mehr Demokratie! Österreich**

### A. Direkte Demokratie

#### Gemeindeebene

In Art. 117 Abs. 8 B-VG und Art. 76 Tiroler Landesordnung ist vorgesehen, auf Gemeindeebene die Mitbestimmung der Wahlberechtigten durch Volksabstimmungen zu ermöglichen. Trotz dieser verfassungsrechtlichen Grundlage ist die Möglichkeit von Volksabstimmungen in der Tiroler Gemeindeordnung bislang noch nicht verankert.

1. Welche Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, um die Volksabstimmung auch für die Tiroler Gemeindebürgerinnen und -bürger zu ermöglichen?

**Die fehlende Verankerung der Möglichkeit von Volksabstimmungen auf lokaler Ebene in der Gemeindeordnung ist zweifellos ein großes demokratiepolitisches Defizit. Da wir die Instrumente direkter Demokratie angesichts einer zunehmenden Legitimationskrise der repräsentativen Demokratie für wichtig halten, werden wir diese Frage im Wahlkampf entsprechend unseren Möglichkeiten thematisieren.**

2. Welche weiteren Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, um bestehende direkt-demokratische Instrumente auf Gemeindeebene zu verbessern?

**Laut Gemeindeordnung sind Gemeindeversammlungen, Gemeindevolksbegehren und Gemeindevolksbefragungen als direkt-demokratische Instrumente vorgesehen. Wir treten dafür ein, die Zugangshürden zu diesen Instrumenten zu überprüfen und den Zugang zu erleichtern. Das Instrument der Gemeindevolksabstimmung muss rasch in der Gemeindeordnung verankert werden.**

#### Landesebene

3. Welche Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, um die bestehenden direkt-demokratischen Instrumente auf Landesebene zu verbessern und auszubauen?

**Die KPÖ hat gemeinsam mit einigen anderen Gruppen das Volksbegehren „fairSORGEN!“ gegen die Regressbestimmungen im Tiroler Grundsicherungsgesetz initiiert und die notwendigen 750 Unterstützungserklärungen für eine öffentliche Auflage aufgebracht, die Eintragungswoche findet vom kurz nach der Landtagswahl, vom 23. bis 29. Juni statt. Die Erfahrung damit wird zeigen, ob mit der Auflage auch eine entsprechende Information der Öffentlichkeit durch die Landesbehörden und die Gemeinden verbunden ist. Um den Zugang zu solchen Instrumenten zu erleichtern treten wir dafür ein, dass die zur Einbringung eines Volksbegehrens erforderlichen Unterschriften auch ohne persönliches Erscheinen beim Gemeindeamt möglich sind.**

#### Bundesebene

4. Welche Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, um auf Bundesebene eine verpflichtende Volksabstimmung nach einem erfolgreichen Volksbegehren einzuführen?

**Die KPÖ tritt dafür ein, dass über wesentliche Fragen (wie etwa die Verlängerung der Funktionsperiode des Nationalrates auf fünf Jahre oder den EU-Vertrag) eine Volksabstimmung durchgeführt wird. Ebenso treten wir dafür ein, dass Volksbegehren ab einer bestimmten Zahl von dafür abgegebenen Stimmen einer Volksabstimmung unterzogen werden.**

B Wahlrecht

Wahlperiode auf Gemeindeebene

Auf Gemeindeebene ist die Wahlperiode mit 6 Jahren besonders lang.

5. Welche Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, um die Wahlperiode auf Gemeindeebene zu kürzen?

**Sechs Jahre sind gerade auf kommunaler Ebene eine sehr lange Zeit, neben Tirol gibt es nur in Kärnten und Oberösterreich eine so lange Wahlperiode. Die KPÖ tritt dafür ein, dass die Wahlperiode auf vier Jahre verkürzt wird. Eine Reform der Gemeindewahlordnung halten wir auch dahingehend für notwendig als die nur in Tirol verlangte Mindestzahl von vier KandidatInnen für einen Wahlvorschlag bei Gemeinderatswahlen abgeschafft wird.**

Direktwahl der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen

Art. 117 Abs. 6 B-VG eröffnet die Möglichkeit, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister direkt durch die Gemeindebürgerinnen und -bürger zu wählen.

6. Welche Anstrengungen wird Ihre Partei unternehmen, damit diese Möglichkeit auch den Tirolerinnen und Tirolern eingeräumt wird?

**Nach allen bisherigen Erfahrungen hat die mittlerweile in sechs Bundesländern eingeführte Direktwahl der BürgermeisterInnen zu einer nicht gerechtfertigten Überhöhung und Abkoppelung der Gemeindeoberhäupter vom Gemeinderat als dem eigentlich entscheidenden Organ auf kommunaler Ebene geführt. Verstärkt wurde damit auch die Tendenz zu Persönlichkeitswahlkämpfen auf Kosten politischer Inhalte. Die KPÖ lehnt daher die Direktwahl der BürgermeisterInnen ab.**

C. Parteiinterne Demokratie

7. Welche Möglichkeiten partei-interner Demokratie sind in Ihrer Partei verankert und werden praktiziert?

**Die KPÖ ist eine demokratische Partei mit weitgehender Autonomie der Teilorganisationen. Die Mitglieder haben die Möglichkeit entweder direkt**

**(Parteigruppen, Bezirke, Länder) oder indirekt (Bundesebene) über die Wahl von Delegierten die Politik der Partei mitzugestalten. Laut Statut gibt es weiters die Möglichkeit einer Urabstimmung. Bei Erreichen eines bestimmten Quorums können Teilorganisationen bzw. Mitglieder auch die vorzeitige Einberufung von Landeskonferenzen bzw. Parteitag bewirken.**

8. Welche zusätzlichen Maßnahmen wird Ihre Partei setzen, um die interne Demokratie in Ihrer Partei in der kommenden Wahlperiode weiter auszubauen?

**Nach dem aktuellen Stand halten wir die statutarisch vorhandenen Möglichkeiten für ausreichend.**

D. Demokratiepoltische Akzentsetzungen

Ihre Partei bekennt sich zu Demokratie als grundsätzlichem Wert.

Wahlperiode 2003-2008

9. Welche demokratiepolitischen Akzente hat Ihre Partei in der abgelaufenen Wahlperiode gesetzt?

**Neben dem Volksbegehren „fairSORGEN!“ hat sich die KPÖ 2005 für eine bundesweite Volksabstimmung über die (dann gescheiterte) EU-Verfassung und 2007 über den EU-Vertrag (als Nachfolge für die Verfassung) eingesetzt, diese Möglichkeit wurde jedoch von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.**

Wahlperiode 2008-2013

10. Welche demokratiepolitischen Aktivitäten wird Ihre Partei ergreifen, um in der kommenden Wahlperiode in Tirol die Demokratiequalität zu heben und um demokratiepolitische Akzente zu setzen?

**Wir werden weiterhin für eine Demokratisierung des Wahlrechts (Abschaffung der Grundmandatshürde bzw. Sperrklausel) und für verstärkte direktdemokratische Schritte wie Volksabstimmungen über wichtige Fragen eintreten.**